

# Chronologisches zur Geschichte des Königreiches Jerusalem um 1130

Von  
Rudolf Hiestand

Mit dem Aufhören der *Historia Hierosolymitana* Fulchers von Chartres um 1126/27 wird für die folgenden Jahrzehnte, von mehr zufälligen vereinzelt Nachrichten in abendländischen Chroniken und Annalen abgesehen, die „*Historia rerum in partibus transmarinis gestarum*“ Wilhelms von Tyrus die einzige erzählende lateinische Quelle für die Geschichte der Kreuzfahrerstaaten<sup>1)</sup>. Gerade für die Jahre um 1130 bis 1140 ist auch ihre Ergänzung durch Urkunden äußerst spärlich, wenn man daran denkt, daß man z. B. aus den zwölf Regierungsjahren König Fulkos von Anjou (1131—1143) bisher nur neun Königsdiplome hat<sup>2)</sup>. Umso dankbarer ist man für jede Quelle, die Neues bringt oder Bekanntes bestätigt.

## 1. Das Todesdatum von Königin Morphia

Über die Gattin Balduins II. berichten die Quellen merkwürdig wenig. Zwar weiß man, daß Balduin von Bourg, damals noch als Nachfolger seines auf den Thron von Jerusalem berufenen Veters Balduin I. Graf von Edessa, in einer politisch bedeutsamen Verbindung Morphia, die Tochter des armenischen Fürsten Gabriel von Melitene heiratete, die ihm eine reiche Mitgift in die Ehe einbrachte<sup>3)</sup>. Ähnlich wie durch die Ehe seines Vorgängers mit Arda, der Tochter von Thoros von Edessa, sollte so die Unterstützung durch die einheimischen Christen, die einen bedeutenden Teil der Bevölkerung der Grafschaft ausmachten, gesichert werden. Folgt man den Angaben Wilhelms von Tyrus, der die Heirat kurz vor der Befreiung Bohemunds aus danischmendidischer Gefangenschaft berichtet<sup>4)</sup>, so müßte sie vor 1104 liegen; stimmen die Angaben des jakobitischen Patriarchen Bar-Hebräus aus dem 13. Jahrhundert, der selber aus Melitene stammte und Gabriel kurz vor dem 18. September 1102 von den

---

<sup>1)</sup> Recueil des Historiens des Croisades. Historiens occidentaux 1 (1844). Über Wilhelm von Tyrus vgl. zuletzt H. E. Mayer, Zum Tode Wilhelms von Tyrus, Archiv f. Diplomatik 5/6 (1959/60) S. 182—201; R. B. C. Huygens, Guillaume de Tyr étudiant. Un chapitre (XIX, 12) de son Histoire retrouvé, Latomus 21 (1962) S. 811—29.

<sup>2)</sup> Zu den acht bei Reinhold Röhricht, Regesta regni Hierosolymitani (1893, Additamentum 1904, zitiert RRH.) Nr. 149, 157, 163, 164, 174, 179, 181 und 210 verzeichneten Stücken wird demnächst eine bisher unbekannte Verfügung Fulkos für das Johannes-Hospital in Nablus veröffentlicht werden.

<sup>3)</sup> Wilhelm von Tyrus X 24 S. 347. Zu Morphia vgl. Ducange-Rey, Les familles d'Outremer (1869) S. 13 f.; über Edessa um 1100 J. B. Chabot, Edesse pendant la première croisade, Comptes-rendus de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 1918 S. 431—42, und Paul Gindler, Graf Balduin I. von Edessa (1901) S. 35 ff. Anneliese Lüders, Die Kreuzzüge im Urteil syrischer und armenischer Quellen (1964) gibt nichts zu Morphia. Daß Morphas Vater sich als Förderer der Literatur betätigte, ergibt die interessante Notiz in der Vorrede zum byzantinischen Sindbad-Roman, vgl. Karl Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Literatur (21897) S. 893.

<sup>4)</sup> Wilhelm von Tyrus a. a. O.